



Kinderrechte in der Praxis

Beteiligung und Beschwerdemanagement am Beispiel der Kleiderwahl



Beschwerden der Kinder im Alltag

Ich möchte nicht, dass
mein Freund mich haut...

Ich will nicht schlafen...

Ich möchte keine Hände waschen...

Es gibt immer nur Knäckebrötchen zum Snack.
Ich will auch mal was anderes...

Ich finde es doof,
dass ich immer aufräumen muss...


Meine Mama hat mir nicht gewunken...

Ich will auch mal mit
dem Bobbycar fahren...



Beschwerdeverfahren in der Städt. Kita „Zum Aubachtal“ (Auszug Konzeption)

- Beschwerdestelle: Kindertreff, über päd. Fachkräfte, Familien,...
- Alle Beschwerden werden aufgenommen, bearbeitet und reflektiert.
- Pädagogische Fachkräfte unterstützen Kinder darin, dass Kinder erkennen, dass sie sich auch über Erwachsene und Fachkräfte beschweren dürfen.
- Ein Kind darf sich auch dann beschweren, wenn es für die Fachkräfte eindeutig ist, dass seine Beschwerde anschließend nicht stattgegeben werden kann.

- 
- ▶ Pädagogische Fachkräfte nehmen die vielfältigen Ausdrucksformen von Kindern feinfühlig wahr und **interpretieren sie gegebenenfalls als Beschwerde**, da davon auszugehen ist, dass Kinder ihre Beschwerden nicht immer verbal differenziert ausdrücken. Dies gilt insbesondere für Kinder im Krippenalter.
 - ▶ Wenn Beschwerden nicht sofort bearbeitet werden können, wird die Beschwerde förmlich aufgenommen und dem Kind verständlich dargestellt, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet wird.
 - ▶ Beschwerden werden zeitnah bearbeitet und der gesamte Beschwerdeprozess für die Kinder transparent gestaltet.
 - ▶ **Ein Großteil der Beschwerden von Kindern kann und muss in der aktuellen Situation bearbeitet und ausgehandelt werden. Beschwerden, die einer längeren Bearbeitung bedürfen, werden gemeinsam mit dem Kind / den Kindern visualisiert und protokolliert.**

Beschwerdewand als Methode zur Transparenz





Start: Die Beschwerde der Kinder

„Ich will keine Matschhose anziehen!

Warum müssen wir Kinder eine Matschhose tragen und die Erzieher nicht?“



Der Verlauf: Beschwerde-Aufnahme

- ▶ In einer Gesprächsrunde wurde die Beschwerde der Kinder genauer betrachtet:
 - Unzufriedenheit wurde wahrgenommen
 - Fachkraft konkretisiert die Aussage der Kinder als Beschwerde
 - Recht auf Mitbestimmung
 - Fachkraft erläutert das Beschwerdeverfahren
- ▶ Frage nach dem „Warum müssen Erzieher keine Matschhose tragen?“ wurde auf dem direkten Weg erläutert



Der Verlauf: Perspektive der Kinder

- Es ist schwierig damit auf Toilette zu gehen. Ist immer im Weg.
- Mich stört der Zettel darin.
- Die ist zu warm. Die untere Hose klebt an der Matschhose und rutscht dann.
- Die ist ungemütlich.
- Matschhose geht nicht über die Gummistiefel.
- Ich falle immer mit der Matschhose.
- Die Erste ist zu warm. Die Andere zu kalt.
- Mich stört, dass die so weit ist. Ich mag das nicht.
- Die Geräusche beim Laufen stören mich.
- Mich ärgert der Dreck an der Matschhose.



Der Verlauf: Bildung einer Projektgruppe

► Die Kinder entwickelten 2 Lösungsvorschläge:

1. „Ab sofort müssen die Erzieherinnen Buddelhosen tragen
und die Kinder nicht“

2. „Die Kinder bestimmen selbst, ob sie Buddelhosen anziehen“

► Fachkräfte nahmen die Vorschläge an und erklärten, dass sie die Vorschläge mit in die Teamsitzung nehmen



Der Verlauf: Perspektive der Fachkräfte

- Recht auf Beteiligung und Beschwerde
- Berücksichtigung Diskrepanz Kinderinteressen und Elterninteressen
- Aspekt der Selbstbestimmung
- Schutz der Gesundheit / Fürsorgepflicht
- Wahrnehmung des eigenen Körperempfindens



Der Verlauf: Beteiligung der Fachkräfte

- ▶ Bearbeitung der Lösungsvorschläge
 - Fachkräfte haben Vorschlag 1 abgelehnt, da es das Problem nicht löst
 - Fachkräfte nahmen Vorschlag 2 an, können dies aber nicht ohne Eltern entscheiden
- ▶ Ergebnis der Teamsitzung wurde in die Projektgruppe mitgenommen
- ▶ Fachkräfte erklärten, warum Entscheidung noch nicht getroffen werden kann und erläuterten den weiteren Weg (Einbeziehung der Eltern)

Der Verlauf: Beteiligung des Elternausschusses

- Pädagogische Erläuterung:
Partizipation und Beschwerdemanagement
- Darlegung Perspektive der Kinder und
Fachkräfte
- EA beschloss dazu einen Elternabend
anzubieten, um Eltern an der Diskussion
teilhaben zu lassen und deren Perspektive zu ermitteln






Der Verlauf: Perspektive der Eltern

- Schutz der Gesundheit / Fürsorgepflicht
- Verschmutzte Kleidung
- Recht auf Beteiligung und Beschwerde
- Aspekt der Selbstbestimmung



Der Verlauf: Beteiligung aller Eltern

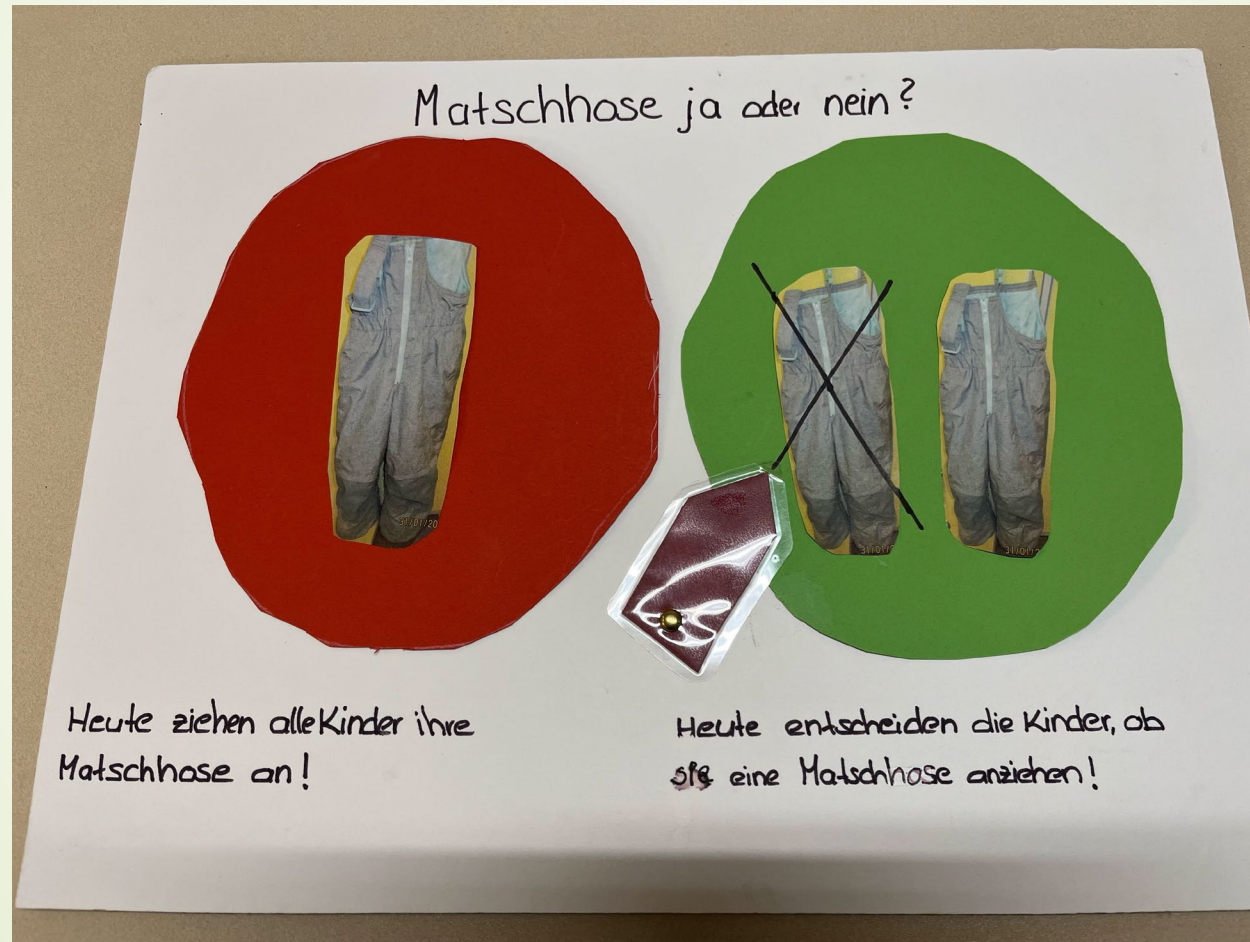
- Ergebnis des Elternabends:
- ❖ Kinder können **nicht** zu jeder Zeit selbst entscheiden, wie sie sich kleiden, wenn sie draußen spielen.
- ❖ Kinder haben das Recht **mit** zu entscheiden, wie sie sich kleiden, wenn sie draußen spielen. Insbesondere entscheiden Sie mit, wenn es um die teilweise ungeliebte Buddelhose geht.



Ziel/Ergebnis: Ergebnissicherung mit der Projektgruppe

- Information über den Verlauf und das Ergebnis des Elternabends an die Kinder
- Zusammenfassung aller Perspektiven
- Erarbeitung der Möglichkeiten zur Mitbestimmung
- Ergebnisfindung zu aller Zufriedenheit

Die Matschhosen- Ampel





Ergebnissicherung

- Beschwerdezufriedenheit wurde erfragt
- Information an alle Kinder
- Elternbrief für alle Eltern
- Aktualisierung in der Konzeption (Beteiligung des Elternausschusses)



Pädagogische Erkenntnisse und Erfahrungen

- Kinder erleben „Ich bin wichtig!“ „Ich werde gehört und gesehen!“
- Transparenz von Anliegen und Bedürfnisse
- Dialogmöglichkeit zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften
- Antworten bekommen
- Verständnis und Akzeptanz erleben
- Kindern ist es wichtig, den Prozess zu verstehen und zu erleben
- Entwicklungschance und Reflexion für alle Beteiligten
- Entlastung für Fachkräfte